Bundesarchiv
Referat BE 5

Hinweise zur Aufschlüsselung von Aufklebernummern der Kunst und Antiquitäten GmbH im Bestand BArch DL 210

Stand: Februar 2023

Verfasser: Dr. Bernd Isphording

Inhalt

Einführung 2
Allgemeines 2
Staatlicher Kunsthandel der DDR 5
VEB Antikhandel Pirna 5
Andere große Zulieferer 7
Steuerverfahren und Zeitwertfeststellungen 7
Private Kunsthändler 9
Inventuren 9
Lagerorte 9
Altbestände 9
Sortimentskürzel 10
Auflösungen/Kürzelliste 11
Anlagen/Abbildungen 20

Kontakt:

Bis Ende 2023: b.isphording@bundesarchiv.de

Ab 2024: be5@bundesarchiv.de

Einführung

Allgemeines

„Aufklebernummern“ als Identifikationsmerkmal von Einzelstücken sind ein zentraler Rechercheansatz für die Provenienzforschung in der Überlieferung der Kunst und Antiquitäten GmbH (KuA) des Bereichs Kommerzielle Koordinierung[1]. Die namengebenden Aufkleber befanden sich üblicherweise bei Auslieferung verkaufter Gegenstände noch auf diesen Stücken, vgl. im Anhang Abb. 6 und 7. Im Archivgut der KuA sind sie häufig im Bemerkungsfeld der handschriftlichen Erstausfertigung der Spezifikationslisten des Warenausgangs erhalten, außerdem auf Wareneingangsbelegen und Inventurlisten.

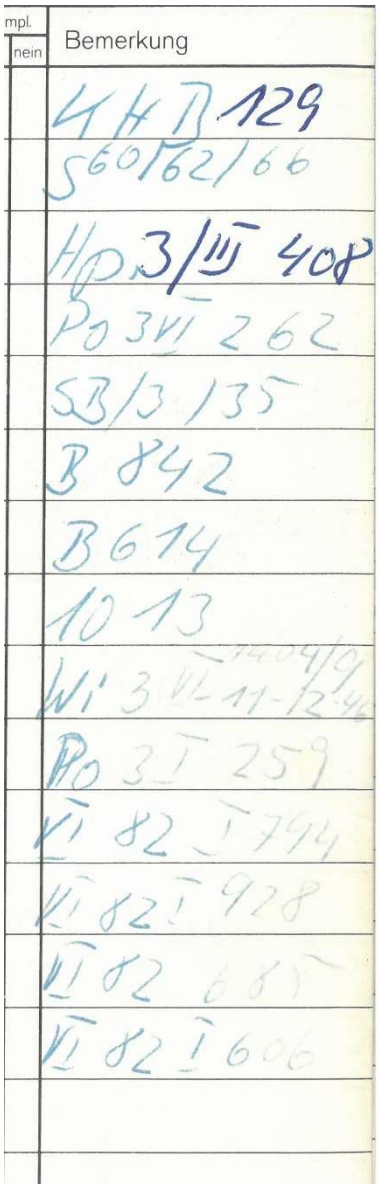


Abb. 1: Beispiel für Aufkleber-nummern in Lieferpapieren (BArch DL 210/1527)

Gegenstände, auf denen KuA-Aufkleber erhalten sind, zeigen, dass oft (wenn nicht meistens) mehrere Aufkleber vorhanden waren, die nicht nur die Herkunft, sondern Aspekte der Lagerverwaltung, wahrscheinlich auch den Preis oder eine Preisstufe und zuletzt den Käufer codierten. Hinzu kommen im Zweifel interne Aufkleber zumindest der größeren KuA-Zulieferer.

Die Nummerncodes müssen sich nicht zwingend auf einzelne Gegenstände beziehen. So umfasst die Zulieferung 166/5 der HO Rostock insgesamt 65 Gemälde des Malers Max Hünten[2].

Nicht in allen Fällen scheinen Aufklebernummern bei Einlieferungen vergeben worden zu sein, bzw. bei Verkauf in den Spezifikationslisten vermerkt worden zu sein. Ausschlaggebend dürfte hier vor allem der Wert der Stücke gewesen sein. So wurden billige Gebrauchtmöbel und -klaviere meist gleich lagerweise verkauft. Dagegen fanden im Lager Mühlenbeck, in dem vor allem Kleinware und wertvolle Einzelstücke lagerten, regelmäßig Inventuren statt, die Aufkleber zur Identifikation der Stücke eigentlich voraussetzen.

Offizielle Aufschlüsselungen der KuA-Codes sind nur bruchstückhaft in Lagerordnungen und Organisationsanweisungen erhalten, vgl. eine zentrale Anweisung unten Abb 8. Die Codierung muss deshalb vor allem aus dem Zusammenhang heraus erschlossen werden. Sichere Auflösungen sind so

---

1 Zum Problem der jeweils neu formulierten Objekttitel in den Verkaufsunterlagen der KuA, vgl. Bernd Isphording: Archive und Provenienzforschung, Potsdam 2018, S. 88-93. (https://opus4.kobv.de/opus4-fhpotsdam/frontdoor/index/index/docId/2117), sowie die Findbucheinleitung zum KuA-Bestand im Bundesarchiv (https://www.bundesarchiv.de/DE/Content/Downloads/Meldungen/20180601-kua-findbucheinleitung.pdf?__blob=publicationFile). Darüber hinaus sei auf die kontinuierlichsteigende Zahl von Veröffentlichungen zur KuA und ihre Geschäfte betreffende Provenienzrecherchen verwiesen.

2 Vgl. BArch DL 210/1527.

eigentlich nur bei Einlieferpapieren/Rechnungen möglich, die die entsprechenden Kürzel und Namen enthalten, vgl. im Anhang Abb. 10-12.

Offenkundige Lese- und Diktatfehler bei Aufklebernummern auf Spezifikationslisten legen nahe, dass die Erstellung dieser Listen wie bei Inventuren von Teams aus Ansager und Schreiber vorgenommen wurde. Mögliche (Kommunikations-) Fehler sind also grundsätzlich mitzudenken.

Beispiel (nebenstehende Abb.):

Eine Spezifikationsliste des VEB Antikhandel Pirna von 1979 (Möbelverkauf an Firma RCM, Verkauf aus dem Lager Pirna) nennt die Aufklebernummern: AN 9677, MK 9336, AN 9598 (…) MK 9 III 21, MK 9 II 27, RI 9 V 11, AN 9 IV 27.

Nur die Nummern am Ende der Reihe entsprechen dem in einer Organisationsanweisung belegten Muster für Aufklebernummern für Ankäufe des Antikhandel Pirna (2 Buchstaben = Namenskürzel des Einkäufers, arabische Zahl = Ankaufjahr, römische Zahl = Monat, arabische Zahl = laufende Nummer des Ankaufs)[3]. Wie sind die ersten Nummern zu verstehen? In diesem Fall scheint der Ansager die Zahlen ohne weitere Vorgaben vorgelesen zu haben und dem Schreiber erst mitten in der Arbeit eingefallen zu sein, dass die zweite Zahl eine römische zu sein hat. Die Aufkleber auf den Stücken selbst werden also die Nummern AN 9 VI 77, MK 9 III 36 etc. aufgewiesen haben.

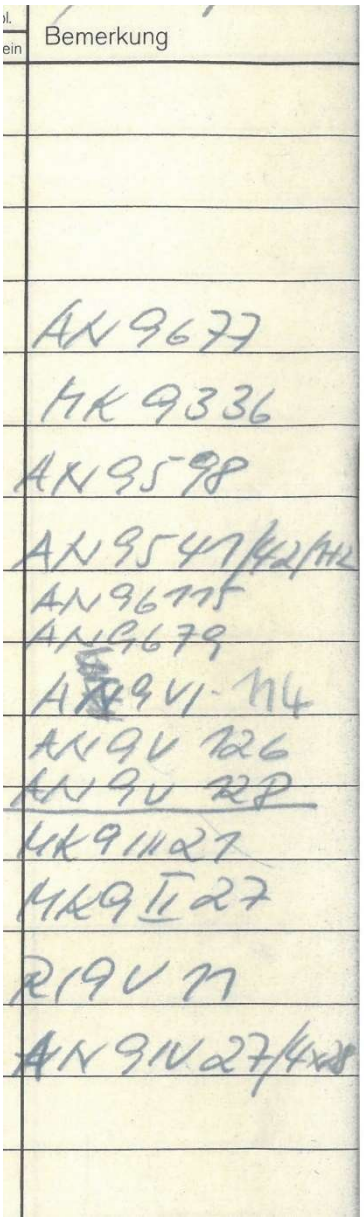


Abb. 2: Beispiel für Aufklebernummern in Lieferpapieren (BArch DL 210/1603)

Vorwiegend wurde ein Code aus Buchstaben und römischen und arabischen Zahlen, Leerstellen und Querstrichen verwandt. Dieser wurde in der Endphase durch eine EDV-angepasste Schreibung ersetzt. So wurde in einer Zeitwertfeststellung von 1989 aus „G 9/2/1“ die neue Schreibung „G02900001“.

KuA-Codes beginnen üblicherweise mit Buchstaben oder kurzen Buchstabengruppen, die sich meist als Abkürzungen von Personen-, Orts- oder Firmennamen, als Kombination von ihnen oder als Initialen verstehen lassen (z.B.: Hp = Einkäufer Axel Hilpert; H = Dienstleistungskombinat Halle; VSH = Versteigerungs- und Gebrauchtwarenhaus Leipzig; EE = Einkäufer Erich Ebermann).

Die einfachste (früheste) Form der Codierung scheint ein Buchstabenkürzel + laufende Nummer des Gegenstandes gewesen zu sein. Diese Codierung war fortlaufend, vgl. die Ankäufe BR 512 vom 15.12.1977 und BR 513 vom 3.1.1978 durch Siegfried Brachhaus[4]. Eine genaue Datierung ist hier nur über den Ankaufschein möglich, eine Grobdatierung aus dem Überlieferungszusammenhang, z.B. dem Verkaufsdatum, zu erschließen.

[3] Vgl. unten S. 5f.

[4] BArch DL 210/2764

Bei zunehmendem Liefervolumen wurde diese Grundform erweitert auf (häufig einstelliges) Jahreskürzel + laufende Nummer (z.B.: SB/6/53 für einen Ankauf von Siegfried Brachhaus aus dem April 1986[5]). Das Jahrzehnt ergibt sich hier nur aus dem Zusammenhang.
Eine weitere Komplexitätsstufe ist für den VEB Antikhandel Pirna – wie oben schon angesprochen – in einer Betriebsanweisung von 1989 belegt[6]: Sie besteht aus Namenskürzel des Ankäufers + Jahr als arabische Zahl + Monat als römische Zahl + laufende Stücknummer (z.B.: KR 89 IV 7). Sie wurde offenbar schon vor 1989 angewandt und scheint auch von anderen Betrieben benutzt worden zu sein. Hier allerdings nicht mit Kürzeln für einzelne Ankäufer, sondern für den Lieferbetrieb (z.B. Dienstleistungskombinat Halle: H 7 VIII 1). Auch hier gibt es natürlich wieder Ausnahmen: Siegfried Brachhaus verwendet arabische statt lateinischer Zahlen für den Monat, z.B. „SB 7/10/211“ bei einem Ankauf aus dem Oktober 1987. Seine Ankäufe zeigen zudem, dass – zumindest von ihm – die laufende Nummer durchlaufend verwendet wurde und nicht jeweils neu ab Monatsbeginn gezählt wurde. (Aus der Höhe der Nummern ist also nicht automatisch auf die Zahl der Ankäufe in einem Zeitraum zu schließen.)

Römische Zahlen wurden während eines zentralen Zeitraums der 1980er Jahre auch bei Zeitwertfeststellungen in Steuerverfahren genutzt. Hier bezeichnet die römische Zahl als laufende Nummer das Verfahren innerhalb eines (arabisch geschriebenen) Jahres + laufende Nummer innerhalb des Lagerungsortes (Haus/Wohnung/Laden): z.B. VI/82/95. In Verfahren mit mehreren Lagerungsorten wurden diese wiederum römisch gezählt (z.B. VI/82/II/13), vgl. Abb. 5.

Vor allem bei Zeitwertfeststellungen in Steuerverfahren wurde die Form der Codierung erkennbar mehrfach geändert, vgl. unten. Aber auch bei anderen Einlieferungen wechselt die Schreibweise, ohne dass sich sagen lässt, ob hier Neuregelungen, Schludrigkeit oder Fehler ausschlaggebend waren. Der VEB Antikhandel Pirna verwendete Kürzel für seine einzelnen Ankäufer. Hier ist mit Veränderungen durch Neueinstellung oder Ausscheiden von Personal zu rechnen, aber auch – wie das Beispiel Brachhaus zeigt – mit einem Wechsel der Buchstabencodes.

All dies mag deutlich machen, dass Schlüsse auf die Herkunft auf Grund von Aufklebernummern nur mit großer Vorsicht gezogen werden können. Letzte Sicherheit besteht hier nur, wenn sich der zugehörige Einlieferungsbeleg finden lässt und dieser eine ähnliche Beschreibung des Gegenstands bietet.

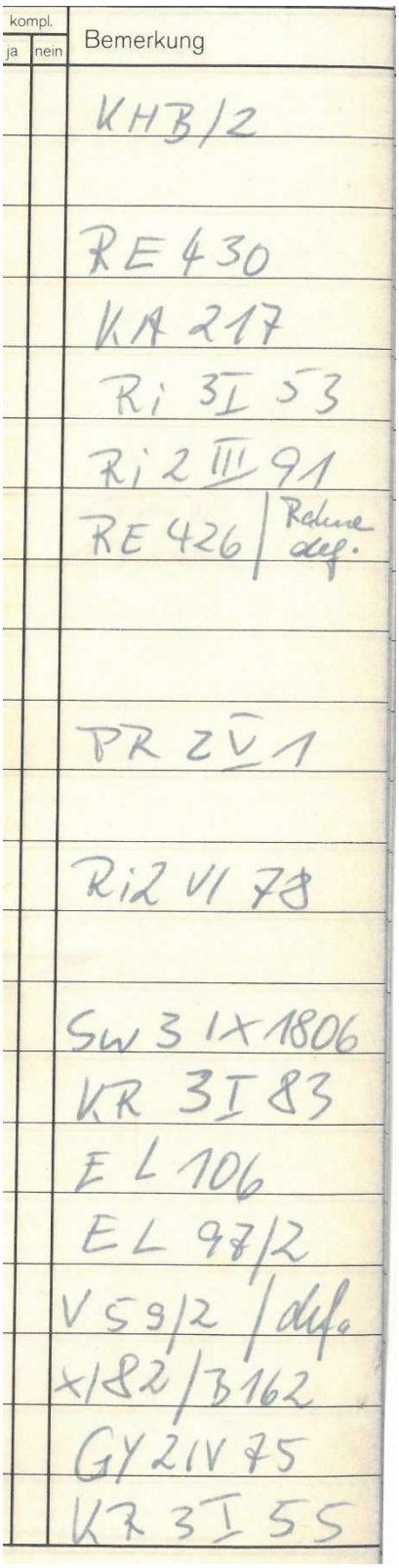


Abb. 3: Beispiel für Aufklebernummern in Lieferpapieren (BArch DL 210/1527)

5 BArch DL 210/2715
6 BArch DL 210/2309, vgl. Abb. 4.

Staatlicher Kunsthandel der DDR

Auch der Staatliche Kunsthandel (SKH) scheint bei seinen begleiteten Ankaufreisen für West-Händler bei DDR-Antiquitätenhändlern vor Gründung der KuA Aufklebernummern/Ankaufsnummern vergeben zu haben. Diese orientierten sich an den Namen der Käufer, z.B. Co = Fa. Colette, D = Fa. Van Damme [beim Versteigerungs- und Gebrauchtwarenhaus Leipzig findet sich dagegen 1975 D = Fa. Oesterreich/ Dänemark], Ha = Fa. Halbesma, Za = Fa. Van Zadelhoff. Als Schlüssel kann hier das Vertragsjournal der Abt. Internationale Beziehungen des SKH von 1966-1981 dienen (BArch DR 144/436).

Diese Form der Aufklebernummern wurde vom SKH am Anfang der Zusammenarbeit mit der KuA in den 1970er Jahren beibehalten, vgl. z.B. BArch DL 210/3236.

Später tritt eine neue Codierung auf, bei der offenbar die zuliefernden Antiquitäten-Galerien des SKH mit Buchstaben verschlüsselt werden. Eindeutig belegt ist KH/H (auch: KHH) für die Antiquitätengalerie in Halle und KH/Co für die Antiquitätengalerie Cottbus, vgl. Abb. 8. Die weiteren überlieferten Buchstabencodes nach diesem Muster werden sich auf die übrigen Antiquitätengalerien des SKH in Altenburg, Berlin, Erfurt, Freital, Glauchau, Karl-Marx-Stadt, Leipzig, Magdeburg, Potsdam, Rostock und Schwerin beziehen.

VEB Antikhandel Pirna

Für die frühen Jahre der Zulieferung des VEB Antikhandel lässt sich bisher kein klares Muster für Aufklebernummern erkennen:

1974 z.B. „4-Wei/2“ (Käufer Fa. Geko) = Jahr + Ankäufer? + lfdNr.

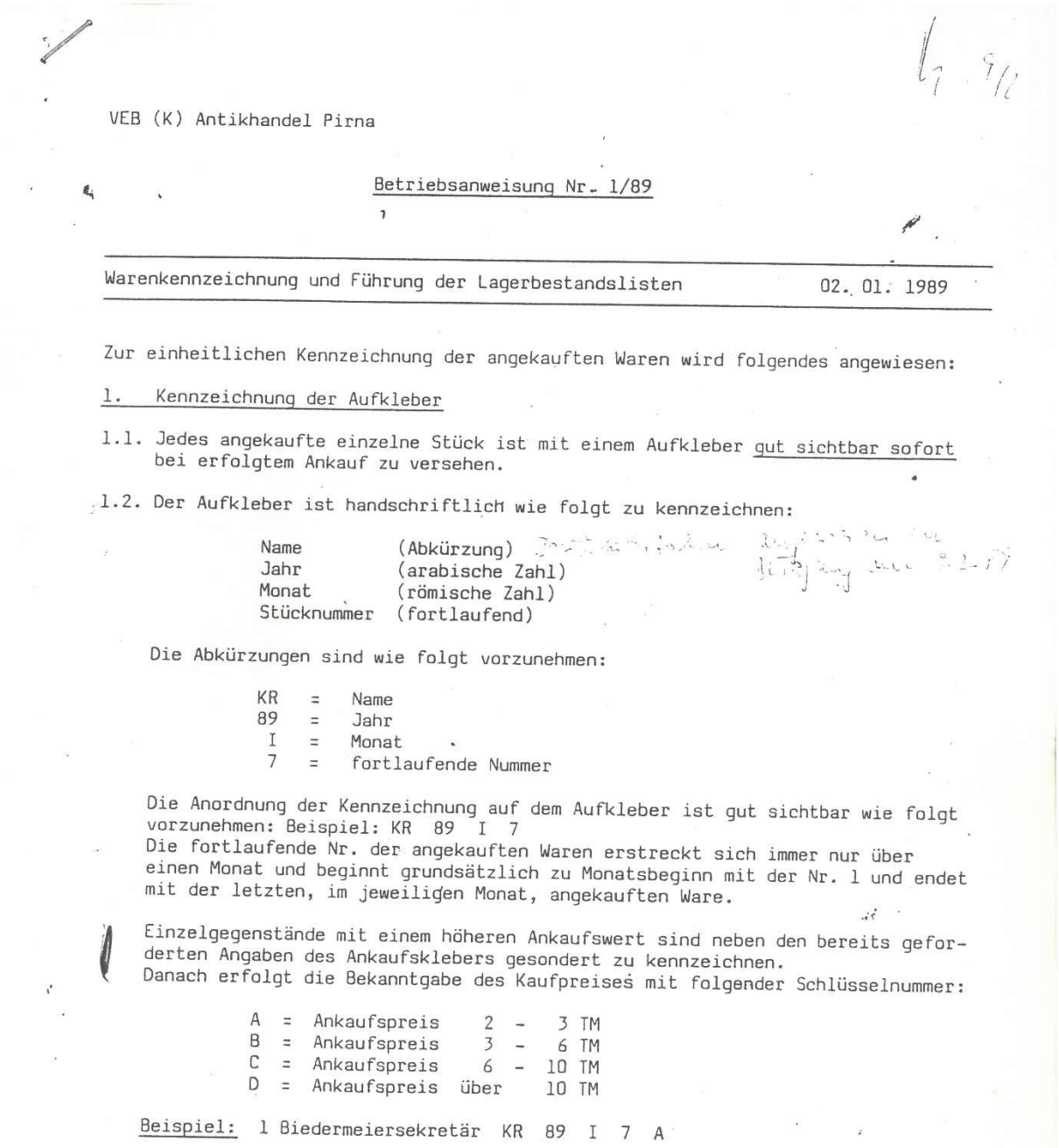
1974 Übernahme der Form der Aufklebernummern des SKH, z.B. Co 285 = Fa. Collette + LfdNr.

Pirna 1974: A IV 1-C, A V 001, Ri 4/V 004/3-6, MA VIII/4-H, MJ 4/V, Fi VI/02Y/2

Pirna 1977: 9 VII –111, 9 VII -45, 8 II -60 (Möbelverkauf aus dem Lager Crössen [wohl Teil des Ankaufbereichs Pößneck] an Fa. RCM, BArch DL 210/1603)

Pirna 1977: offenbar nach Behelfslagern bzw. Ankaufsbereichen Buchstabe und lfdNr.: M 1 (Lager Mochau), G 1 etc. (Lager Wickershain = Ortsteil von Geithain), L 1 etc. (Lager Landsberg), N1 etc. (Bereich Nordhausen, mehrere Lager), M 1 etc. (Lager Blankenburg, Westerhausen [zum Bereich Magdeburg?]), ML 1 etc. (Lager Magdeburg), andere nur laufende Nummer.

Auf Dauer setzte sich für den VEB Antikhandel Pirna die Regelung durch, die Aufklebernummer mit einem Ankäuferkürzel (2 Großbuchstaben) zu beginnen. Der weitere Aufbau wurde mit zunehmendem Umsatzvolumen komplexer, wie oben für den Fall Brachhaus beschrieben. Für 1988 liegt in BArch DL 210/2309 eine Organisationsanweisung des VEB Antikhandel Pirna vor, die folgende Vorgaben enthält:



VEB (K) Antikhandel Pirna

Betriebsanweisung Nr. 1/89

Warenkennzeichnung und Führung der Lagerbestandslisten 02. 01. 1989

Zur einheitlichen Kennzeichnung der angekauften Waren wird folgendes angewiesen:

1. Kennzeichnung der Aufkleber

1.1. Jedes angekaufte einzelne Stück ist mit einem Aufkleber gut sichtbar sofort bei erfolgtem Ankauf zu versehen.

1.2. Der Aufkleber ist handschriftlich wie folgt zu kennzeichnen:

Name	(Abkürzung)
Jahr	(arabische Zahl)
Monat	(römische Zahl)
Stücknummer	(fortlaufend)

Die Abkürzungen sind wie folgt vorzunehmen:

KR	=	Name
89	=	Jahr
I	=	Monat
7	=	fortlaufende Nummer

Die Anordnung der Kennzeichnung auf dem Aufkleber ist gut sichtbar wie folgt vorzunehmen: Beispiel: KR 89 I 7
Die fortlaufende Nr. der angekauften Waren erstreckt sich immer nur über einen Monat und beginnt grundsätzlich zu Monatsbeginn mit der Nr. 1 und endet mit der letzten, im jeweiligen Monat, angekauften Ware.

Einzelgegenstände mit einem höheren Ankaufswert sind neben den bereits geforderten Angaben des Ankaufsklebers gesondert zu kennzeichnen.
Danach erfolgt die Bekanntgabe des Kaufpreises mit folgender Schlüsselnummer:

A	=	Ankaufspreis	2	-	3 TM
B	=	Ankaufspreis	3	-	6 TM
C	=	Ankaufspreis	6	-	10 TM
D	=	Ankaufspreis	über		10 TM

Beispiel: 1 Biedermeiersekretär KR 89 I 7 A

Abb. 4: Auszug aus Organisationsanweisung 1/89 des VEB Antikhandel Pirna (BArch DL 210/2309)

Die Anlage zu dieser Regelung mit den Auflösungen der Kürzel der Einkäufer ist nicht vollständig erhalten. Geordnet nach Standorten endet sie bei Pirna. Man kann davon ausgehen, dass in Pirna mehr als die drei genannten Mitarbeiter tätig waren. Es fehlen also gegebenenfalls weitere Ankäufer für Pirna sowie die Mitarbeiter der Bereiche Pirna/Laden, Pößneck, Potsdam, Rostock, Schwerin, Waltershausen, vielleicht auch Ragow b. Königs Wusterhausen. Im Fall des Bereichs Rostock ließen sich bisher Kürzel für 2 Mitarbeiter erschließen. Die bekannten Kürzel sind in der anliegenden

Kürzelliste verzeichnet. Eine Auflösung der Namen erfolgt hier nur bei allgemein bekannten Ankäufern. Zum Schutz personenbezogener Daten wird bei den übrigen auf eine Auflösung verzichtet. Genannt wird stattdessen der Einkaufsbereich des Antikhandel Pirna, für den sie tätig waren. Für Recherchen zur Provenienzforschung wird diese regionale Zuordnung in den meisten Fällen ausreichen.

Andere große Zulieferer

Hier lässt sich aktuell noch nicht viel sagen, da sowohl der Umfang der Zulieferungen wie die Organisation der zugrundeliegenden Ankäufe bisher nicht geklärt ist. So finden sich in BArch DL 210/2428 bei Zulieferungen des HO Gebrauchtwaren Berlin die Abkürzungen HO, HE, H, HL, HV, A, AV (+ lfd. Nr.). Viele Zulieferlisten enthalten nur die laufenden Nummern. Hier wird man bei Aufklebern zusätzlich das Kürzel des Betriebs erwarten können.

Bei den großen Zulieferern muss man zudem davon ausgehen, dass neben häufiger zu findenden Aufklebern, die sich auf den Lieferbetrieb als ganzen beziehen, interne Nummern geklebt waren, die auf die je eigene Ankauforganisation verwiesen. Vgl. z.B.:

Pfandleihanstalt Groß-Berlin 1977: vierstellige Nummern 0189/1 (null oder O?), W 27/1, X185

Versteigerungs- und Gebrauchtwarenhaus Leipzig: 1974: MK VII/IV/XV/II, GI41V101/16, GI41V101/19, GI 4 VI 20, HA 84, NA 16, PE 67, HO 37/2, HO 37/3, BAU 1/43, LOE 60 K.

Steuerverfahren und Zeitwertfeststellungen

Aus heutiger Sicht unrechtmäßige Steuerverfahren zum Zweck des Einziehens und Exportierens von Antiquitäten und Kunstwerken aus dem Besitz von Antiquitätensammlern und -händlern sind in den Unterlagen der KuA eindeutig belegt. Meist handelt es sich hierbei um Übernahmequittungen und sog. Zeitwertfeststellungen (Listen mit knappen Beschreibungen und Wertangaben). Neben solchen eindeutigen Unterlagen, die eine Zeitwertfeststellung klar mit einem Steuerverfahren in Verbindung bringen, sind andere Zeitwertfeststellungen erhalten, die ggf. den Hinweis auf einen Kaufvertrag enthalten. In diesen Fällen ist aus den Unterlagen der KuA nicht zu klären, ob es sich um einen freiwilligen Verkauf oder einen Kulturgutentzug handelt.

Eine Auflösung der hier verwandten Codierung ist häufig über Zeitwertfeststellungen im Aktenmaterial der KuA möglich. Entsprechende Unterlagen liegen gebündelt in einer allerdings unvollständigen Aktenreihe der

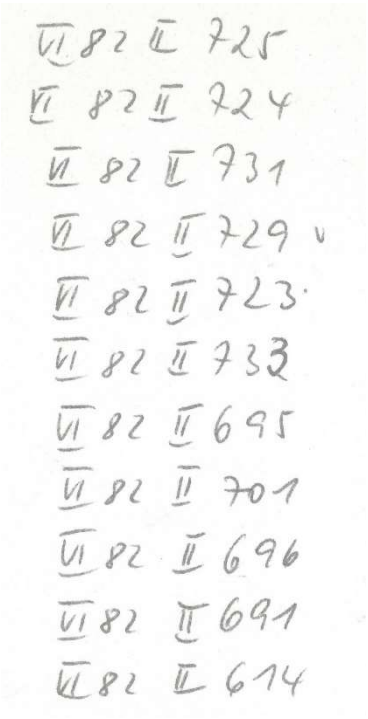


Abb. 5: Aufklebernummern aus der Warenübernahme aus einem Steuerverfahren (BArch DL 210/1887)

KuA mit Wareneingängen aus Steuerverfahren bzw. mit Zeitwertfeststellungen vor[7]; daneben verstreut in Wareneingangsakten.

Grundsätzlich verwendete man zwei Schreibweisen für Zeitwertfeststellungen/Steuerverfahren:

Bis 1987: Römische Zahl für das laufende Verfahren innerhalb eines Jahres + zweistellige (manchmal auch einstellige) arabische Zahl für das Jahr + laufende Nummer, z.B. V/82/13, XVI/73/156. Bei Sammlungen, die über mehrere Standorte verteilt waren (Wohnung und Ferienhaus oder Laden) wurde zwischen Jahr und laufender Nummer eine römische Zahl für den Lagerort eingefügt, z.B. VI/82/II/167.

Ab 1987 wechselte man zu: „G“ + arabische Zahl für das laufende Verfahren innerhalb eines Jahres + einstellige arabische Zahl für das Jahr + laufende Nummer, z.B. G 1/7/183. Diese Codierung wurde mit Einführung der EDV G0170000183.

Daneben sind in den Sammelakten mit Steuerverfahren weitere Codes zu finden, die ebenfalls auf Zeitwertfeststellungen verweisen. Genannt sind die Kürzel vor den laufenden Nummern:

1979-1981: L I, L II, DB, LE II, C V, Ro/I, PE, PH, PB, HB, HM, JaS, FKe, Lö, PW, I/1, I/2, I/3, DP

1982: BP, Ra, V

1985: BB, A, B, C, Z, A II, L 1-L 5, C III, A I, C II, C IV, P IV

1987: Lp

1989: LS/09

Bei der Erschließung der KuA-Akten wurde eine interne Arbeitsliste zu Zeitwertfeststellungen erarbeitet, die aktuell noch weiter gepflegt wird. Auf Grund des Schutzes personenbezogener Daten ist diese Liste entsprechend den Vorgaben des Bundesarchivgesetzes nicht offen zugänglich[8]. Eine Abklärung der Personennamen im Rahmen der Provenienzforschung ist immer möglich. Ob hierbei Zugang zur Akte gewährt wird oder eine Recherche durch das Bundesarchiv erfolgt, wird im Einzelfall entschieden. Für eine Abfrage ist die Angabe der Aufklebernummer und der Kurzbeschreibung des Gegenstands wichtig.

Bitte bedenken Sie: Nicht alle Fälle von Kulturgutentzug/Steuerverfahren erfolgten mit offensichtlichen Aufklebernummern. So erfolgten Ankäufe aus Steuerverfahren gelegentlich – vor allem wohl in den Anfangsjahren – mit Aufklebernummern des Antikhandels Pirna, vgl. die bei Jagdgewehren zitierten Aufklebernummern in: Christopher Jütte, Von Pralinenformen und Perkussionsflinten. Objekte der Provenienz Kunst und Antiquitäten GmbH in den Sammlungen des Deutschen Historischen Museums, in: Deinert/ Hartmann/ Lupfer (Hg.): Provenire Bd. 3. Enteignet, entzogen, verkauft. Zur Aufarbeitung der Kulturgutverluste in SBZ und DDR, Berlin 2022.

7 Erhalten sind die Buchstaben A-C, G-K, R-Z. Wie vollständig diese Sammelordner die Übernahmen und Verkäufe aus Steuerverfahren abbilden, lässt sich bisher nicht sagen.

8 Vgl. BArchG § 11.

Private Kunsthändler

Auch private Kunst- und Antiquitätenhändler, die vor Gründung der KuA über den Staatlichen Kunsthandel der DDR exportiert hatten, belieferten die KuA, vgl. Abb. 11 u. 12. Neben Direktverkäufen an die KuA sind Ankäufe von Mitarbeitern des VEB Antikhandel Pirna bei privaten Antiquitätenhändlern und den Niederlassungen des Staatlichen Kunsthandels belegt, vgl. Abb.13.

Namen und Kürzel der Firmen finden Sie in der beigefügten Kürzelliste.

Inventuren

Die KuA führte regelmäßig Inventuren in den verschiedenen Lagern durch. Hier sind Teams aus Ansager und Schreiber eindeutig belegt (vgl. z.B. BArch DL 210/2035). Die vorgedruckten Listen nennen als Spaltenbezeichnungen „Inventurnummer“, „Ankaufsnummer“, z.T. auch „Lagernummer“. Nicht alle diese Spalten sind durchgängig ausgefüllt.

Inventurnummern wurden (teilweise?) auch mit Schildchen auf die Objekte geklebt. Ein von einer Benutzerin berichtetes Beispiel hat die Schreibung „BI 1988/103“ und verweist auf die laufende Nummer des Objekts bei einer Inventur des Sortiments „Bilder“ im Dezember 1988 (vgl. BArch DL 210/2035).

Lagerorte

Die KuA verfügte im zentralen Lager in Mühlenbeck sowie verteilt über die DDR über verschiedene Lager. Die KuA-Unterlagen enthalten auch Kürzel, die auf diese interne Lagerstruktur und Umlagerungen zwischen Lagern verweisen. So dürfte etwa „Mü“ auf Mühlenbeck, „ZL“ auf Zentrallager verweisen. Diese Abkürzungen spielen für die Provenienzforschung keine Rolle, zumal wertvolle Gegenstände und „Kleinware“ zentral in Mühlenbeck gelagert wurde. Bei der Fülle von Abkürzungen im KuA-Schriftgut mögen sie aber zur Verwirrung beitragen.

Altbestände

Eine Besonderheit sind Aufklebernummern, die mit einem Sortimentskürzel der KuA mit einem vorgestellten „A“ beginnen. Laut einem Vermerk in BArch DL 210/2035 ist „ABi“ als „alte Bilder“ zu lesen. Objekte wurden diesem Buchungsbereich zugeschlagen, „weil im Vertrag keine Ankaufnummer eingetragen wurde und keine Klärung erfolgen konnte.“ Man hat es hier also mit Gegenständen in den KuA-Lagern zu tun, deren Zugangsweg sich nicht mehr rekonstruieren ließ.

Der Aufbau der Nummern (Abu 904/1, Abi 712/001) lässt vermuten, dass die dreistellige Zahl am Anfang einstellig das Jahr und zweistellig möglicherweise den Monat oder die Inventur kodiert, die zweite Zahl die laufende Nummer.

A + laufende Nummer wurde 1986 bei einer Inventur im Shop-Lager für „Alt Meißenfiguren“ ohne Sortimentskürzel verwendet (BArch DL 210/2437). Es ist also zu vermuten, dass „A“ auch in anderen Fällen ohne Sortimentskürzel auf Altbestände verweisen kann.

Sortimentskürzel

Code	Auflösung	Jahr	Akte (DL 210/)
	Auflösungen laut Betriebsanweisung		
AC	Accessoires (LB Mode-Schmuck Uhren usw.) (Lagerordnung)	1986	2399
BI	Gemälde, Bilder, Graphik (Lagerordnung)	1986	2399
EM	Alle Gegenstände aus Edelmetall (Lagerordnung)	1986	2399
GK	Glas und Kristall (Lagerordnung)	1986	2399
HZ	Alle Gegenstände aus Holz (Lagerordnung)	1986	2399
ME	Alle Gegenstände aus Metall (außer Technik) (Lagerordnung)	1986	2399
Mo	Möbel einschl. Stand-, Wand- und Büffetuhren (Lagerordnung)	1986	2399
MP	Alle Gegenstände der Staatlichen Porzellanmanufaktur Meißen (Lagerordnung)	1986	2399
MT	Musikinstrumente aller Art und technische Erzeugnisse (Lagerordnung)	1986	2399
MW	Massenware (Lagerordnung)	1986	2399
PS	Alle Gegenstände aus Porzellan, Steinzeug und Stein bzw. ähnl. Material (Lagerordnung)	1986	2399
SW	Spielwaren aller Art (Lagerordnung)	1986	2399
VA	Varia (Lagerordnung)	1986	2399
WA	Waffen aller Art (Lagerordnung)	1986	2399
	Weitere verwendete Sortimentskürzel		
SP	Spielwaren, Puppen?	1988	1615
BU	Bücher (Umlagerung von ABU nach Bereich Bücher und Graphik, 1989)	1989	1734
GR	Graphik		

Auflösungen/Kürzelliste

Die folgende Liste ist wie die einleitenden Bemerkungen ein Zwischenstand und sollte mit entsprechender Vorsicht benutzt werden. Sollten Ihnen Fehler auffallen oder Sie auf erhellende neue Lösungen stoßen, lassen Sie es uns wissen.

Unter Code sind Anfangskürzel von Aufklebernummern verzeichnet. Unter Auflösung im Klammern Beispiele für entsprechende vollständige Aufklebernummern, sowie die (oft nur wahrscheinliche) Auflösung der Kürzel. Die Beispiele sind Zufallsfunde. Eine systematische Beschäftigung mit typischen Schreibweisen und ihrer Veränderung im Lauf der Zeit kann hier nicht geleistet werden. Jahr und Akte benennen Beispiel-Fundorte im KuA-Archivgut. Die Liste enthält auch Kürzel, für die noch keine Auflösung gefunden werden konnte.

Die oben aufgeführten unsystematischen Kürzel für einzelne Steuerverfahren werden hier nicht wiederholt.

Code	Auflösung	Jahr	Akte (DL 210/)
[Zahl]	(24/89) laufende Nummer + Jahreszahl = Inventurnummer	1989	2242
[Zahl]	Fünfstellig beginnend mit 25, 50 oder 42: 25129, 25129, 42884, 42874; auch vierstellig: 2753: noch unklar (u.a. preiswerte Möbel für Fa. van Damme)	1977, 1979	1603, 2437
[Zahl]	(XV/85/16) Steuerverfahren: römische laufende Nummer des Verfahrens in einem Jahr + zweistellige arabische Jahreszahl + laufende arabische Nummer des Gegenstands, zu Steuerverfahren siehe oben		
[Zahl]	(21 M/3)	1979	2437
A	(A 4/V 011)	1974	3236
A	(A 827) An- und Verkauf Berlin		2428
A	„A“ + Sortimentskürzel, Altbestände s.o.	1988	2035
A	A + laufende Nummer ggf Altbestände, s.o.	1986	2437
A	Schlüsselnummer für den Ankaufspreis am Ende einer Aufklebernummer des Antikhandel Pirna (z.B. KR 89 I 7 A = Ankäufer, Jahr, Monat, laufende Nummer, Wert), Preiskategorie: 2-3 TM; Organisationsanweisung vom 4.6.1985 (BArch DL 210/2399)		
AA	(AA – 6 8066; AA- 4; AA 5209)	1978	2437
ABi	(Abi 712/001) „A“ + Sortimentskürzel „Bilder“	1987	2435
ABu	(Abu 904/1) „A“ + Sortimentskürzel wohl für Bücher und Graphik, hier Umlagerung von ABu für Bereich Bücher und Graphik	1989	1734
AD	An- und Verkauf Dresden	1982	3157
AGr	(AGr 701326) „A“ + Sortimentskürzel „Graphik“	1988	1734
AH, A.H.	(A.H. 9 VIII 252, AH 9 X 320, AH III 634) wohl der Einkäufer Axel Hilpert, KuA Berlin/ Mühlenbeck	1979, 1982	1570 2331
Al (l=i)	Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Meißen), Stand Januar 1989, dann gestrichen	1989	2309
Al (l=L)	(Al 08/12/1/29) Rat der Stadt Leipzig, Abt. Inneres	1989	1723

Code	Auflösung	Jahr	Akte (DL 210/)
AMO	„A“ + Sortimentskürzel „Möbel“	1987	
AMT	„A“ + Sortimentskürzel Musikinstrumente/Technik	1987	2435
AN	(AN 88 XII – 113) Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Pirna), Stand Januar 1989; auch für Antikhandel Pirna (Laden Freiberg)	1989	2309, 1734
ASW	„A“ + Sortimentskürzel Spielwaren	1989	2435
AT	Tauschgeschäfte/ Autotausch, vgl. Betriebsorg.-Anweisung 06/89 in BArch DL 210/2399		
AU	(AU 9 III 64)	1979	2437
AVA	„A“ + Sortimentskürzel Varia, z.B. Umlagerung von UL Krahme für MB	1987	2435
B	(B 614, B 842)	1983	1527
B	Schlüsselnummer für den Ankaufspreis am Ende einer Aufklebernummer des Antikhandel Pirna (z.B. KR 89 I 7 A = Ankäufer, Jahr, Monat, laufende Nummer, Wert), Preiskategorie: 3-6 TM; Organisationsanweisung vom 4.6.1985 (BArch DL 210/2399)	1985	2399
BA	(BA 89 IV 8) Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Arnstadt), Stand Januar 1989	1989	2309, 1734
BC	(meist als Zusatz in Filzstift) dürfte sich auf Bearbeitung im Bürocomputer beziehen (vgl. Bemerkungen zum Inventurprotokoll Bilder vom Nov. 1988 in BArch DL 210/2035) Vgl. Abb. 7		
Be	(Be 52) möglicherweise Einkäufer.in „BE, Be“	1979	2437
BE, Be	Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Magdeburg), Stand Januar 1989	1989	2309
BI	(BI 429)	1979	2437
BK	(BK 78)	1979	1606
BL	(BL 7/1956) Ware aus Asservatenlagern, vgl. BArch DL 210/2399 Betriebsanweisung 3/86; auch BL, KW, KK		2399, 2936
BN	(BN 80900100)	1989	2437
Bo	(Bo 8 VIII 89/B)	1979	2437
Bö	(Bö 8 I 68) identisch mit Bo?	1979	2437
BR	(BR 410) Siegfried Brachhaus, Einkäufer des AHB Antikhandel Pirna, verwendet BR + 3-stellige lfdNr. Bis Ende Mai 1978, dann SB	bis Ende Mai 1978	2764
BR, Br	(BR 89 VI 16) Einkäuferin des Antikhandel Pirna (Rostock)	1989	1615
BS	Siegfried Brachhaus, Einkäufer des AHB Antikhandel Pirna (Berlin), Stand Januar 1989, dann gestrichen, siehe auch BR, SB	1989	2309
C	Schlüsselnummer für den Ankaufspreis am Ende einer Aufklebernummer des Antikhandel Pirna (z.B. KR 89 I 7 A = Ankäufer, Jahr, Monat, laufende Nummer, Wert), Preiskategorie: 6-10 TM		
C	(C 38/6, C 327)	1979	2437
Ca	(Ca 9 IV 381)	1980	2437
Chr	(Pos.Nr. Chr 1) Christie‘s (Käufer)	1982	2631

Code	Auflösung	Jahr	Akte (DL 210/)
CO	Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Karl-Marx-Stadt), Stand Januar 1989, dann gestrichen	1989	2309
CS	(CS 57) Waren aus Ankauf beim AHB Artia/Prag (CS + lfd. Nummer), vgl. BArch DL 210/4849 (so auch in Inventurlisten 1986, vgl. BArch DL 210/2035)	1987	2936
D	Schlüsselcode für den Ankaufspreis am Ende einer Aufklebernummer des Antikhandel Pirna (z.B. KR 89 I 7 A = Ankäufer, Jahr, Monat, laufende Nummer, Wert), Preiskategorie: über 10 TM		
D	(D 527) An- und Verkauf Dresden (D + lfd. Nr.) (laufende Nummer bei Übernahme, im Bemerkungsfeld weitere Nummern, z.B. 475/6, 4412/2, 4422/1, 475/1, also wohl interne Ankaufnummern des An- und Verkauf Dresden, teilweise mit vorgestellten Buchstaben: LS 4431, H 445, N 43/14/ J 78/34)	1987, 1980	2435, 2437
DA	An- und Verkauf Dresden	1988	3157
DLK	Dienstleistungskombinat Karl-Marx-Stadt, vgl. K	1984	3073
DM	(DM 8 III 244/31) Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Meißen), Stand Januar 1989	1989	2309
Dö	(Dö 08/1) Warenübergabe des VEB Antikhandel Pirna/ Bereich Bücher Leipzig; Ankäufer ??	1989	1734
Dr.	(Dr. 08/11/1) Rat der Stadt Dresden, Stadtarchiv	1989	1734
DS	(DS 9 II 5)	1979	2437
E	(E 44)	1979	2437
Ech/Eck	(Eck 1) Kunsthandlung Eckardt, Jena, Kahlaische Str. 6	1983	1863
ED	Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Landsberg), Stand Januar 1989	1989	2309
EE, E.E.	(E.E. 1036) Ebermann, Erich (*1913), Leipzig, Einkäufer der KuA 1979-1989, zuvor Direktor des VEB Versteigerungs- und Gebrauchtwarenhaus Leipzig (vgl. BArch DL 210/2331)	1989	2331
EJ	(EJ/ 1) Kunsthandlung Eckardt, Jena	1979	1863
EL	(EL 11, EL 19/6) Fa. Epsch, Leipzig [Epsch lieferte Ende der 1980er Jahre dem VSH Leipzig zu, vgl. BArch DL 210/2331. Unklar, ob dies Auswirkungen auf Aufkleber hatte]	1979, 1985	2437, 1569
Fei	(Fei 1) Fa. Feitsch, Weimar, Friedrich-Naumann-Str. 15	1981	1863
FF	Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Leipzig/ Mineralien, Fossilien), Stand Januar 1989, dann gestrichen	1989	2309
FI, Fi	(Fi 3 IV 15) Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Magdeburg), Stand Januar 1989	1983, 1989	1504, 2309
FN	(FN 16)	1979	1603
FP	Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Leipzig/ Mineralien, Fossilien), Stand Januar 1989, dann gestrichen	1989	2309

Code	Auflösung	Jahr	Akte (DL 210/)
FU	Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Meißen), Stand Januar 1989	1989	2309
FW	(FW 11)	1979	2437
G	(G 1/7 183) Übernahme aus Steuerverfahren bzw. Zeitwertfestsetzung; Auflösung = „G“ + Jahr + laufende Nummer des Verfahrens innerhalb eines Jahres + laufende Pos.Nr. EDV-angepasste Schreibung: G0170000183	Ab 1987	1852/2035
GA	(GA 39) (hier hochwertige Möbel)	1978	2437
GD	(GD 7/42, GD 9) Fa. Antikmöbel Günther, Dresden, Prellerstr. 25	1979	1603, 1863
Ge, GE	(GE 08/4/1/1) Antik- und Gebrauchtwaren Gera, Warenübernahme vom April 1988	1988	1734
Gi	(Gi 1/38) Fa. Giese, Magdeburg?, Vgl. GiM	1979	2437
GiM	(GiM 26/2) Fa. Giese, Magdeburg, Halberstädter Str. 107, vgl. Ma = Mahler, Giese/Mahler	1979	1863, 2437
GO	Einkäuferin des AHB Antikhandel Pirna (Karl-Marx-Stadt), Stand Januar 1989	1989	2309
GR	Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Berlin), Stand Januar 1989	1989	2309
GU	= Gu?	1983	1506
Gu/ Gü	Fa. Günther (Siehe GD)	1985	1863
GuD	(DuD 2/20/2) wohl Günther, Dresden	1979	2437
GW	Einkäufer des Antikhandel Pirna/Potsdam	1989	
GY	Einkäufer des AHB Antikhandel Pirna (Karl-Marx-Stadt), Stand Januar 1989	1989	2309
H	(H 7 VIII 1) Dienstleistungskombinat Halle (H + Jahr, Monat, laufende Nummer; auch EDV-angepasst H702 = Jahr + Monat + (laufende Nr.);	1987	3073
H	(H + lfd.Nr.) gelegentlich benutzt von HO-Gebrauchtwaren (Berlin)	ohne	2428
HA	(HA 217) wohl Dienstleistungskombinat Halle	1980	2437
Ha, HA	(Ha 09/9/1/1; HA 08(10/1/1)) VEB Dienstleistungskombinat Halle	1989	1734
Hau	(Hau 068/2) Wohl Gernot Haubold, 1977-1984 KuA-Einkaufsleiter	1983	1891
HE	(HE + lfd.Nr.) HO-Gebrauchtwaren (Berlin)	1982	2428
HI, Hi	(HI 9 VI 40) Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Landsberg), Stand Januar 1989, dann gestrichen	1979, 1989	1603, 2309
HL	(HL 700) DLK Halle, vgl. HA	1984	3073
HL	Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Geithain), Stand Januar 1989	1989	2309
HL	(HL + lfd.Nr.) gelegentlich genutzt von HO-Gebrauchtwaren (Berlin)		2428
HM	(HM 2 XI + lfd.Nr.) Einkäufer des VEB Antikhandel, wohl Leiter des Bereichs Waltersdorf	1982, 1988	1527, 2037
HO	(HO + lfd.Nr., z.B. HO 364) HO-Gebrauchtwaren (Berlin)	1985, 1980	2428, 2437
HOB	(HOB70001119) wohl HO-Gebrauchtwaren Berlin	1988	2035

Code	Auflösung	Jahr	Akte (DL 210/)
HOR	(HOR80600020) Wohl VE (HO) Antiquitäten-Gebrauchtwaren Rostock	1988	2035
Hp	(Hp 83 IV 450) Axel Hilpert, Einkäufer des AHB Antikhandel Pirna (Potsdam), Leiter des Koordinierungsbüros Stahnsdorf	1983	1570
HP	(HP 9 VIII 70) wohl Axel Hilpert		2331
HU	(HU + lfdNr) gelegentlich verwendet vom Dienstleistungskombinat Halle	1983	3073
HV	Gelegentlich verwendet vom HO Gebrauchtwaren Berlin	1983	1506
HW	(HW 2 II 256), schon 1979, wohl Einkäufer des Antikhandel Pirna (Ragow), vgl. BArch DL 210/1603	1982	1535
HY	(HY 3 VIII)	1983	1510
IR	Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Münzen), Stand Januar 1989	1989	2309
IV oder JV	(IV 86/1), 1987 belegt beim VEB Antikhandel Pirna, Einkaufsbereich Ragow, 1989: Bereich Pirna (Kamenz u. Pirna Goes, Laden, Freiberg); es gab aber auch ein Steuerverfahren IV/86	1987, 1989	2435, 1734
J	(J 16, J 79/69) wohl Fa. Jentsch, Dresden	1979	2437
J/D	(J/D [korrigiert zu Je] 702 + lfd. Pos.nr.) Antiquitäten Wilfried Jentsch, Dresden, Elsa Brandström-Str. 15	1987	1863
Je	(Je 702 + lfd. Pos.nr.) Fa. Jentsch, Dresden	1987	1863
Je/D	Jentsch, Dresden	1986	1863
K	(K 7 X 151, K 7/1/174) Dienstleistungskombinat Karl-Marx-Stadt, vgl. DLK	1984, 1987	3073, 2936
K	Kommissionsgeschäft (K 1/85 = K + laufende Nr. + Jahreszahl), vgl. Organisationsanweisung 12/85 in BArch DL 210/2399	1985	2399
KA	(KA 80600141) (KA 707 39)	1989	2437
KH	(KH/3/127) Staatlicher Kunsthandel (SKH). Meist mit Zusätzen, die sich anhand der Standorte der Antiquitätengalerien des SKH auflösen lassen		
KHB, KH/B	(KHB 832, KH/B/824) wohl SKH Berlin	1979	1603
KH/Co	SKH wohl Cottbus		
KH/E	(KH/E/504) (KHE 70100043) wohl SKH Erfurt	1979, 1989	1603, 2437
KH/H, KHH	SKH Antiquitätengalerie Halle (Kürzel auf Rechnung belegt: KH/H 111) (KHH 706 13)	1984, 1987	2334, 2936
KH/K	(KH/K 7/2/8) wohl SKH Karl-Marx-Stadt	1987	2936
KH/L	(KH/L/835) wohl SKH Leipzig	1979	1603
KH/PI	Kunstgalerie Vogtland Plauen?		1506
KH/R	Wohl SKH Rostock		1506
KH/P, KHP	Wohl SKH Potsdam		1506
KH/S, KHS	(KHS 709 46) SKH Schwerin		2877
KK	Ware aus Asservatenlagern, vgl. BArch DL 210/2399 Betriebsanweisung 3/86; auch BL, MB, KW		
KP	(KP 8/149)		2824

Code	Auflösung	Jahr	Akte (DL 210/)
KR	Einkäufer des AHB Antikhandel Pirna (Geithain), Stand Januar 1989	1989	2309
KRR	Einkäuferin des AHB Antikhandel Pirna (Geithain), Stand Januar 1989	1989	2309
KS	Einkäufer des AHB Antikhandel Pirna (Drochaus), Stand Januar 1989	1989	2309
KT	Einkäuferin des AHB Antikhandel Pirna (Drochaus), Stand Januar 1989	1989	2309
KU, Ku	Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Berlin), Stand Januar 1989, dann gestrichen	1989	2309
KuA	(KuA 2) Direktankauf der KuA?	1978	2437
KW	Ware aus Asservatenlagern, vgl. BArch DL 210/2399 Betriebsanweisung 3/86; auch BL, MB, KK		
KW	Kommissionsware ? (taucht gehäuft bei Einlieferungen bei Auktionshäusern auf)		
LA	(LA + lfdNr.) Versteigerungs- und Gebrauchtwarenhaus (VSH) Leipzig	1977	3236
Lade	(Lade 20)	1979	2437
LD	(LD 8 VI 28)	1979	2437
LE, Le	(LE 09/1/1; Le 08/12/28) Rat der Stadt Leipzig, hier Steuersachen	1989	1734
LE, Le	(LE 8 XII 80) Wohl Einkäufer für Antikhandel Pirna/Rostock	1989	1615
LFM	(LFM 74/38) grundsätzlich würde LFM auf die Leipziger Frühjahrsmesse deuten, auch hier?	1982	2331
Lo	(Lo 9 VIII 50)	1979	2437
Lok oder Lök	(Lok 9)	1979	2437
LP	(LP 6 83, LP 6 XI 6)		2936
LS	Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Magdeburg), Stand Januar 1989	1989	2309
LU/Lu	Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Berlin), Stand Januar 1989	1989	2309
Ma, MA	(Ma + lfd.Pos.nr., später Ma/6 + lfd.Pos.nr.) Firma Mahler, Magdeburg, Fa. Giese Magdeburg (1981), Kunsthandlung Giese/Mahler (1981)	1984	1863
MAH	(MAH 7/11/lfd. Pos.Nr.)	1987	2435
MB	Ware aus Asservatenlagern, vgl. BArch DL 210/2399 Betriebsanweisung 3/86; auch MB, KW, KK		
MD	Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Arnstadt), Stand Januar 1989	1989	2309
Me	(Me 8 XI/95)	1979	1603
MI	Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Münzen), Stand Januar 1989	1989	2309
MiD	(MiD 5/2) wohl Miech, Dresden	1979	2437
Mie	Fa. Miech, Dresden	1984	1863
MJ	(MJ 51)	1979	2437

Code	Auflösung	Jahr	Akte (DL 210/)
MK	Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Pirna), Stand Januar 1989	1989	2309
M/K	(M /K/79 L)	1982	2631
ML	(ML 8 IV 532)	1979	2437
MM	(MM 88 X 605) Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Berlin), Stand Januar 1989	1989	2309, 1734
MN	(MN 8 VI 66, MN 8 II 67)	1979	2437
Mo o. Mö	(Mo 6 III 29/B)	1979	2437
MU	(MU 376)		3066
NE	(NE 5 V 1258) Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Berlin), Stand Januar 1989	1989	2309
NH	(NH 80900802)	1989	2437
NI	Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Meißen), Stand Januar 1989	1989	2309
Nie	Kunsthandlung Niemann, Halberstadt, Vogtei 42	1985	1863
NiH	(NiH 91) Kunsthandlung Niemann, Halberstadt, Vogtei 42	1980, 1979	1863, 2437
NP	(NP 9 III-500) Einkäufer des VEB Antikhandel Pirna (Bereich Pößneck)	1989	1734
OT	Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Leipzig/ Bücher, Graphik), Stand Januar 1989	1989	2309
P	Staatl. Schlösser u. Gärten Potsdam	1988	1891
Pa	Fa. Gerhard Patzig, Freital	1982	1863
PA	(PA 9 II 72) Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Cottbus), Stand Januar 1989	1989	2309, 1734
Pd	(Pd 08/11/1/113) VEB Antikhandel Pirna? (Geschwärzt) Bereich Bücher Leipzig	1988	1734
PE/ Pe	Einkäufer des AHB Antikhandel Pirna (Buchholz), Stand Januar 1989	1989	2309
PH	Einkäufer des AHB Antikhandel Pirna (Buchholz), Stand Januar 1989, dann gestrichen	1989	2309
Pi	(Pi 23)	1979	2437
Pk	(Pk 9 IV 1620)	1979	2437
PL	Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Leipzig/ Bücher, Graphik), Stand Januar 1989	1989	2309
PO, Po	(Po 7 V 246) Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Berlin), Stand Januar 1989, dann gestrichen	1987, 1989	2936, 2309
PR	Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Meißen), Stand Januar 1989, dann gestrichen	1989	2309
R	(R 9 V 634) wohl Einkäufer.in des Antikhandel Pirna (Berlin)	1979	1603
R	(R 344) Fa. Rausch?	1983	1527
RaD	(RaD 29) wohl Rausch, Dresden	1979	2437
RA	(RA I 7 137) (RA 5/7 108) Fa. Rausch?	1987	2936
Rau	Fa. Heinz Rausch Antiquitäten, Dresden (1989 z.B.: Rau 908 oder Rau 904 + lfd. Nr., also wohl Jahr einstellig + Lieferungsnummer im Jahr; Anfang der 1980er Jahre nur „Rau“ mit lfd. Pos.Nr.),	1984, 1987	2334, 2435, 2936

Code	Auflösung	Jahr	Akte (DL 210/)
	EDV-angepasst 1988: RAU80300002 (BArch DL 210/2035) Vgl. Abb. 9)		
RD	(RD 27) Fa. Heinz Rausch Antiquitäten, Dresden, „RD“ + lfd.Pos.Nr.	1979	2435, 2437
RE	(RE 1555)	1983	1527
RI, Ri	Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Berlin), Stand Januar 1989, dann gestrichen [doppelt vergeben. Fehlschreibung in der Betriebsanweisung?]	1989	2309
RI, Ri	Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Pirna), Stand Januar 1989 [doppelt vergeben. Fehlschreibung in der Betriebsanweisung?]	1989	2309
RL	(RL 1556)	1983	1527
RM	(RM 32/1)	1983	1527
RP			1510
S	(S 245)	1979	2437
SB	(SB 727) Siegfried Brachhaus, KuA-Einkäufer (bis Anfang 1979 „SB + 3-stellige lfd.Nr.,“ dann „SB + 1-stelliges Jahr + lfd.Nr.“ z.B., 1986: SB/6/51, 1985: SB 5/130/2) vor Ende Mai 1978: BR + lfdNr., vgl. BArch DL 210/2764	1986	2715, 1571
SE	(SE 9 VI 423) wohl Einkäufer des Antikhandel Pirna (Ragow)	1979	1603
SHB	(SHB 7 IV 35)	1987	2936
SK	Fa. Skowronek, Leipzig	1981	1861
ST	(ST 8 II 36)		2877
SU	Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Karl-Marx-Stadt), Stand Januar 1989	1989	2309
SW	(SW 6 IV 1810) Einkäufer.in des Antikhandel Pirna	1987	2437
SZ, Sz	(SZ 86 III 121) Wohl Einkäufer.in des VEB Antikhandel Pirna, Einkaufsbereich Ragow, schon 1979	1987	2435
U	(U 1/89) Umlagerung des VEB Antikhandel Pirna, Schreibweise: (laufende Nummer der Umlagerung/Jahr)	1989	2309
VL	(VL 09/7/1) Versteigerungs- und Gebrauchtwarenhaus Leipzig (Warenübernahme aus dem Juli 1989)	1989	1734
VHS	(VHS 709 67) Versteigerungs- und Gebrauchtwarenhaus Leipzig? Verschreibung?	1987	2936
VM	(VM 9 VI 123 B) nach der Struktur der Aufklebernummer sollte es sich um einen Mitarbeiter des VEB Antikhandel Pirna handeln		2868
Vo	(Vo 7 II 107)	1987	2936
Vö, VOE	(Vö 89/VI/126) wohl Ankäufer.in des VEB Antikhandel Pirna (Pirna Laden); PC 1988: VOE61100045	1989	1534
VSH	(VSH 708 10) Versteigerungs- und Gebrauchtwarenhaus Leipzig (BArch DL 210/2331)	1987	2936

Code	Auflösung	Jahr	Akte (DL 210/)
W	(W 13) Fa. Antik-Wahl, Dresden?	1979, 1984	2437, 1863
Wa	Fa. Antik-Wahl Antiquitäten, Dresden, Rehefelder Str. 6 (Karl Wahl, Inh. Werner Wahl, 1979)	1984	2334 (sicher belegt)
WaD	(WaD 2) wohl Wahl, Dresden	1979	2437
W	(W 4606/1) Ankauf KuA Mühlenbeck/Berlin, Namenskürzel für einen Transportbegleiter der KuA?	1989	1734
Wa	Namenskürzel für einen Transportbegleiter der KuA (1 Fall bei Fa. Günther, 1984), vgl. auch Prämienabrechnung in BArch DL 210/2331	1984	1861
WB	Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Münzen), Stand Januar 1989	1989	2309
WE	(WE 09/9/39) Einkäufer des AHB Antikhandel Pirna (Leipzig/ Bücher, Graphik), Stand Januar 1989	1989	2309, 1734
WG	Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Berlin), Stand Januar 1989, dann gestrichen	1989	2309
WI, Wi	(Wi 239/1) Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Berlin), Stand Januar 1989, dann gestrichen	1983, 1989	1527, 2309
WO	Einkäufer.in des AHB Antikhandel Pirna (Leipzig/ Mineralien, Fossilien), Stand Januar 1989	1989	2309
WU	(WU 601 35)	1987	2437
Z	(Z 12)	1979	2437
Ze	(Ze 7 X 103)	1982	2331
Zli	(Zli 7 III 486), (ZLI70400577)	1987, 1988	2936, 2035
Zö	Einkäufer.in des VEB Antikhandel Pirna, Einkaufsbereich Ragow	1987	2435

Anlagen/Abbildungen

Abb 6: Adrian Eversen, "Dijkpoort in Hattem" mit Aufklebern auf der Vorderseite des Rahmens. Polaroid aus BArch DL 210/2631

Abb.7: KuA-Aufkleber auf der Rückseite eines gerahmten Bildes. Mit freundlicher Genehmigung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen

Kunst und Antiquitäten GmbH Berlin, den 4.06.1985

Organisationsanweisung Nr.11/85

Betr.: Erfassung, Abrechnung und Kontrolle der Warenbestände der Kunst und Antiquitäten GmbH

Die Weisung dient der ordnungsgemäßen Erfassung, Abrechnung und Kontrolle der Warenbestände der Kunst und Antiquitäten GmbH. Diese Weisung erfaßt folgende Arten der Wareneingänge:

- Umlagerungen des VEB (K) Antikhandel Pirna
- Warenübernahme / Warenabkauf von anderen Inlandspartnern
- Warenübernahme aus Zeitwertfeststellungen
- Warenübernahme aus BL und anderer Lieferer
- Warenabkauf von Privatpersonen durch beauftragte Mitarbeiter

Alle nicht in dieser Weisung erfaßten Warenübernahmen werden in hierzu gesondert festgelegten Regelungen und Weisungen erfaßt.

Alle in der Weisung 4/82 getroffenen Festlegungen für den Wareneingang, die -kontrolle und -erfassung behalten ihre volle Gültigkeit.

I. Warenübernahmen

1.1. Umlagerungen des VEB (K) Antikhandel Pirna

Die Weisungen, die die Umlagerungen des VEB (K) Antikhandel Pirna zur Kunst und Antiquitäten GmbH regeln, bleiben unverändert.

Ergänzend zu den bestehenden Weisungen wird folgendes festgelegt:

1.1.1. Auflistung der umzulagernden Gegenstände auf den jeweiligen Umlagerungsbelegen (3-fach) durch den Einkäufer des VEB (K) Antikhandel Pirna

- 2 -

Abb 8: Organisationsanweisung 11/85 der Kunst und Antiquitäten GmbH (BArch DL 210/2399). Die im Text erwähnten Anlagen sind nicht erhalten.

Verteilung: Bereich Pirna
Büro Pirna
Kunst und Antiquitäten GmbH

1.1.2. Die umzulagernde Ware der Bereiche einschließlich Möbel wird mit Aufklebern versehen, die folgende Angaben enthalten:

- Kurzzeichen der jeweiligen Einkäufer der Bereiche (gemäß Anlage 1)
- Jahreszahl (letzte Zahl des laufenden Jahres)
- Laufende Nummer des umzulagernden Gegenstandes
  Die Numerierung beginnt am 1.1. des jeweiligen Jahres mit der Nummer 1 und endet mit der letzten Umlagerung des Jahres. Im Folgejahr wird erneut mit der Nummer 1 begonnen. Die laufende Numerierung bei den Umlagerungen ist strikt einzuhalten.

1.1.3. Die Verpackung der Gegenstände (außer Möbel) erfolgt entsprechend der laufenden Numerierung der Gegenstände in Verpackungseinheiten.

1.1.4. Durch Mitarbeiter der Kunst und Antiquitäten GmbH geklebte Gegenstände (orangene Kleber) sind in die fortlaufende Numerierung der Umlagerung einzubeziehen und zusätzlich mit Klebern analog Punkt 1.1.2. zu versehen.

Verantwortlich: Bereiche Antikhandel Pirna - blaue Aufkleber

1.2. Warenübernahme/Warenabkauf - Inlandspartner

Der Abkauf der Ware bei den Inlandspartnern erfolgt durch die von der Kunst und Antiquitäten GmbH eingesetzten Mitarbeiter. Beim Warenabkauf ist für die Erfassung der Ware folgendes durchzuführen:

1.2.1. Auflistung und preisliche Bewertung durch den Abkäufer der Ware

1.2.2. Versehen der Ware mit Aufklebern, die folgende Angaben enthalten müssen:

- Kurzzeichen des jeweiligen Inlandpartners (gemäß Anlage II)
- Jahreszahl (gemäß Punkt 1.1.2.)

- 3 -

- Laufende Nummer des abgekauften Gegenstandes (gemäß Punkt 1.1.2.)

Verantwortlich: Einkäufer - blaue Aufkleber -

1.3. Warenübernahme aus Zeitwertfeststellungen

1.3.1. Die Übernahme der Waren erfolgt gemäß der vorhandenen Zeitwertfeststellungen

1.3.2. Die in den Zeitwertfeststellungen vorhandenen Gegenstände sind mit folgenden Angaben versehen:

- Laufende Nummer der Zeitwertfeststellung (römische Zahlen)
- Kennzeichnung des Jahres mit der letzten Zahl des jeweiligen Jahres
- Laufende Nummer der Gegenstände pro Zeitwertfeststellung

Verantwortlich: Gruppe Einkauf - rote Aufkleber -

1.4. Warenübernahme aus BL und anderer Lieferer

1.4.1. Auflistung und preisliche Bewertung der Ware

1.4.2. Versehen der Ware mit Aufklebern, die folgende Angaben enthalten müssen:

- Kurzzeichen BL und anderer Lieferer (KW)
- Jahreszahl (letzte Zahl des laufenden Jahres)
- Fortlaufende Numerierung der Gegenstände analog Punkt 1.1.2.

Verantwortlich: Gruppe Einkauf - rote Kleber -

1.5. Warenabkauf von Privatkunden durch beauftragte Mitarbeiter

1.5.1. Bei Warenabkäufen von Privatkunden ist der dem zuständigen Mitarbeiter übergebene Ankaufsblock der Kunst und Antiquitäten GmbH zu verwenden. Die angekauften Gegenstände sind gemäß Ankaufsordnung aufzulisten.

1.5.2. Die angekauften Gegenstände sind mit Aufkleber zu versehen, die folgende Angaben enthalten müssen:

- Kurzzeichen des jeweiligen Ankäufers (gemäß Anlage III)
- Jahreszahl gemäß Punkt 1.1.2. und laufende Nummer des aufgekauften Gegenstandes gemäß Punkt 1.1.2.

Verantwortlich: Einkäufer - blaue Aufkleber -

2. Wareneingänge in der Kunst und Antiquitäten GmbH und Erfassung in der Warenbuchhaltung

Alle Spezifikationen, Umlagerungsscheine und Ankaufsscheine sind der Warenbuchhaltung zur Kontrolle der Anlieferung der Waren zu übergeben. Die Warenbuchhaltung richtet analog zur Möbelkartei eine Kartei, getrennt nach Inlandspartnern, ein.

2.1. Nach erfolgter körperlicher Übernahme der Waren erfolgt die wertmäßige Erfassung in M der Warenzugänge in der Lagerfachkartei und auf den Bestandskonten der Finanzbuchhaltung. Grundlage sind die mit der Lieferung übergebenen Spezifikationen bzw. die M-Rechnung der Inlandspartner.

Für die Kleinware ist ein Unterkonto, auf welchem alle Zu- und Abgänge ab 1.9.1985 gebucht werden, einzurichten.

Verantwortlich: Warenbuchhaltung
Lagerwirtschaft

2.2. Ergänzend zur Weisung 4/82 ist für auszulagernde Ware nach der Kontrolle durch die Lagerwirtschaft, eine Warenkartei mit folgenden Angaben einzurichten:

- Tag der Auslagerung
- Angaben des jeweiligen Aufklebers
- Lager, in welches die Ware ausgelagert wird

Verantwortlich: Warenbuchhaltung in Abstimmung mit Lagerwirtschaft

3. Verkauf und Export der Ware

3.1. Durch den jeweiligen für den Verkauf verantwortlichen Mitarbeiter ist auf der Verkaufsspezifikation jede Kleber-Nr. entsprechend dieser Weisung unter der Spalte Bemerkungen aufzuschreiben. Die bisherigen Regelungen, daß auf der Ver-

kaufsspezifikation n u r die Aufkleber der Möbel vermerkt werden, treten außer Kraft.

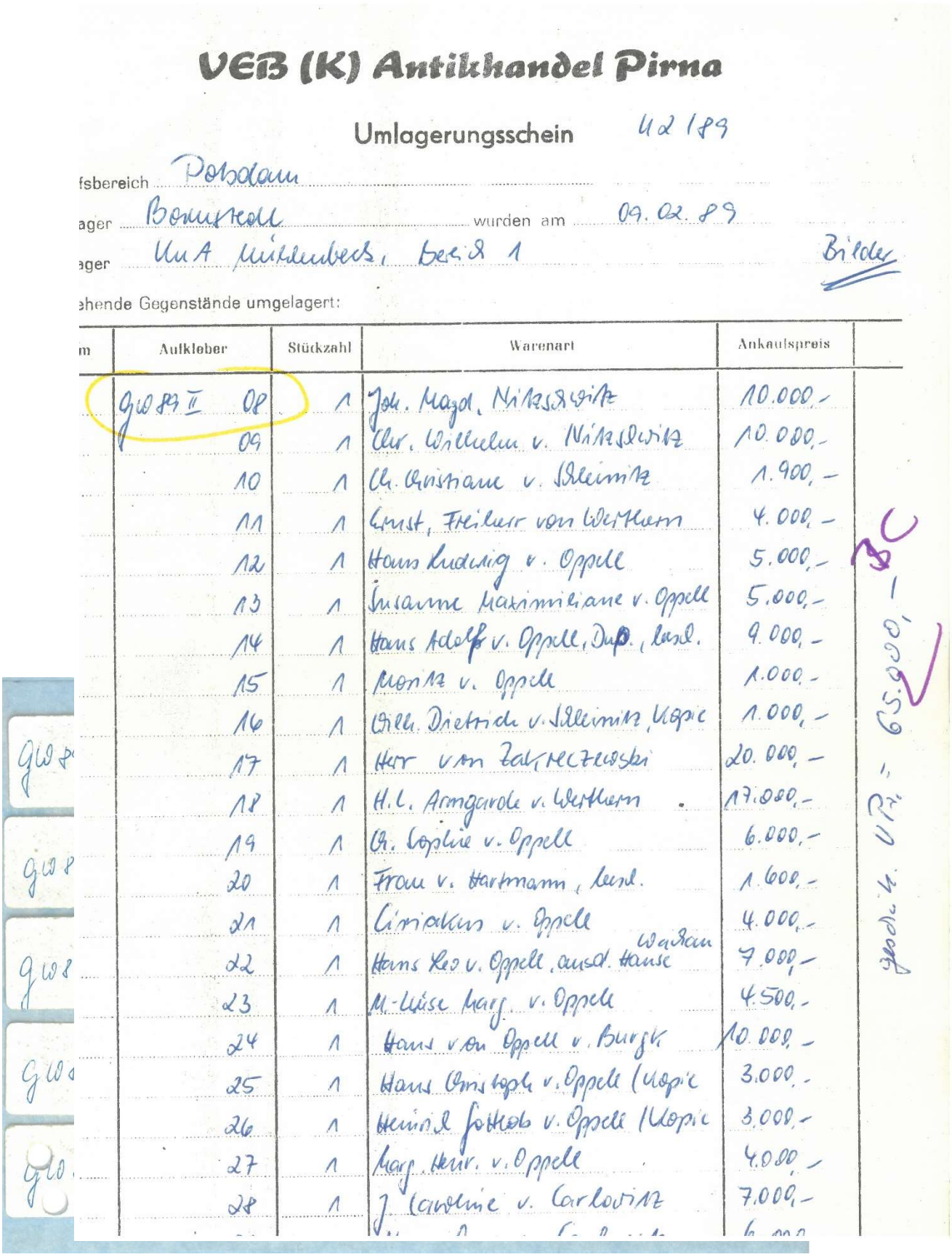
Verantwortlich: Verkäufer

4. Warenbuchhaltung

Die Ausbuchung der verkauften Waren erfolgt auf der Grundlage der Ankaufspreise in Mark.

Für Kleinware, die vor dem 1.9.1985 angekauft wurde, gilt weiterhin die Regelung Ausbuchung im Verhältnis von 1 : 2, d.h. 1 VM Verkauf = 2 M Ankauf.

Farken
Generaldirektor



VEB (K) Antikhandel Pirna

Umlagerungsschein 42/89

fsbereich Potsdam

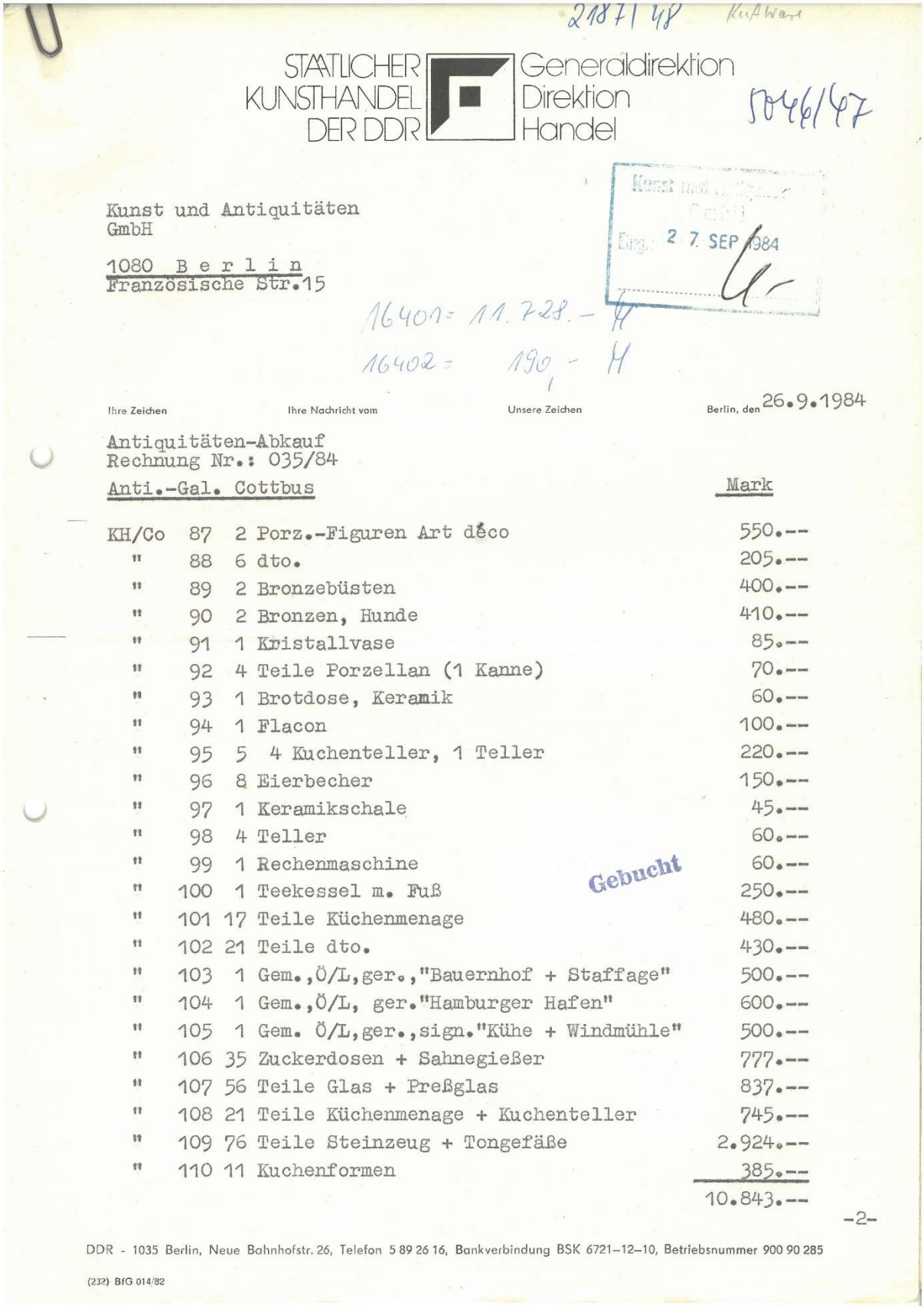
ager Bornstedt wurden am 09.02.89

ager UnA Mittenberg, Bez. 8 1 Bilder

ehende Gegenstände umgelagert:

m	Aufkleber	Stückzahl	Warenart	Ankaufspreis
	Gld 89 II 08	1	Joh. Magd. Nitzschwitz	10.000,-
	09	1	Chr. Wilhelm v. Nitzschwitz	10.000,-
	10	1	Ch. Christiane v. Schleinitz	1.900,-
	11	1	Ernst, Freiherr von Wettern	4.000,-
	12	1	Hans Ludwig v. Oppell	5.000,-
	13	1	Susanne Maximiliane v. Oppell	5.000,-
	14	1	Hans Adolf v. Oppell, Dup., Landr.	9.000,-
	15	1	Moritz v. Oppell	1.000,-
	16	1	Chr. Dietrich v. Schleinitz, Kopie	1.000,-
	17	1	Herr von Zakrzewski	20.000,-
	18	1	H.L. Armgarde v. Wettern	17.000,-
	19	1	Ch. Sophie v. Oppell	6.000,-
	20	1	Frau v. Hartmann, Landr.	1.600,-
	21	1	Cyriakus v. Oppell	4.000,-
	22	1	Hans Leo v. Oppell, ausd. Hause Warschau	7.000,-
	23	1	M-Luise Marg. v. Oppell	4.500,-
	24	1	Hans von Oppell v. Burgk	10.000,-
	25	1	Hans Christoph v. Oppell (Kopie	3.000,-
	26	1	Heinrich Gottlob v. Oppell (Kopie	3.000,-
	27	1	Marg. Henr. v. Oppell	4.000,-
	28	1	J. Caroline v. Carlowitz	7.000,-

Abb. 9: In den Akten erhalten gebliebene Aufkleber zur Übernahme einer Ahnengalerie (BArch DL 210/1570)



21871/48 KuAWest

STAATLICHER KUNSTHANDEL DER DDR — Generaldirektion Direktion Handel

5046/47

Kunst und Antiquitäten GmbH

1080 B e r l i n
Französische Str. 15

Eing.: 27. SEP 1984

16401 = 11.728.- M
16402 = 190,- M

Ihre Zeichen | Ihre Nachricht vom | Unsere Zeichen | Berlin, den 26.9.1984

Antiquitäten-Abkauf
Rechnung Nr.: 035/84
Anti.-Gal. Cottbus

			Mark
KH/Co	87	2 Porz.-Figuren Art déco	550.--
"	88	6 dto.	205.--
"	89	2 Bronzebüsten	400.--
"	90	2 Bronzen, Hunde	410.--
"	91	1 Kristallvase	85.--
"	92	4 Teile Porzellan (1 Kanne)	70.--
"	93	1 Brotdose, Keramik	60.--
"	94	1 Flacon	100.--
"	95	5 4 Kuchenteller, 1 Teller	220.--
"	96	8 Eierbecher	150.--
"	97	1 Keramikschale	45.--
"	98	4 Teller	60.--
"	99	1 Rechenmaschine	60.--
"	100	1 Teekessel m. Fuß	250.--
"	101	17 Teile Küchenmenage	480.--
"	102	21 Teile dto.	430.--
"	103	1 Gem.,Ö/L,ger.,"Bauernhof + Staffage"	500.--
"	104	1 Gem.,Ö/L, ger."Hamburger Hafen"	600.--
"	105	1 Gem. Ö/L,ger.,sign."Kühe + Windmühle"	500.--
"	106	35 Zuckerdosen + Sahnegießer	777.--
"	107	56 Teile Glas + Preßglas	837.--
"	108	21 Teile Küchenmenage + Kuchenteller	745.--
"	109	76 Teile Steinzeug + Tongefäße	2.924.--
"	110	11 Kuchenformen	385.--
			10.843.--

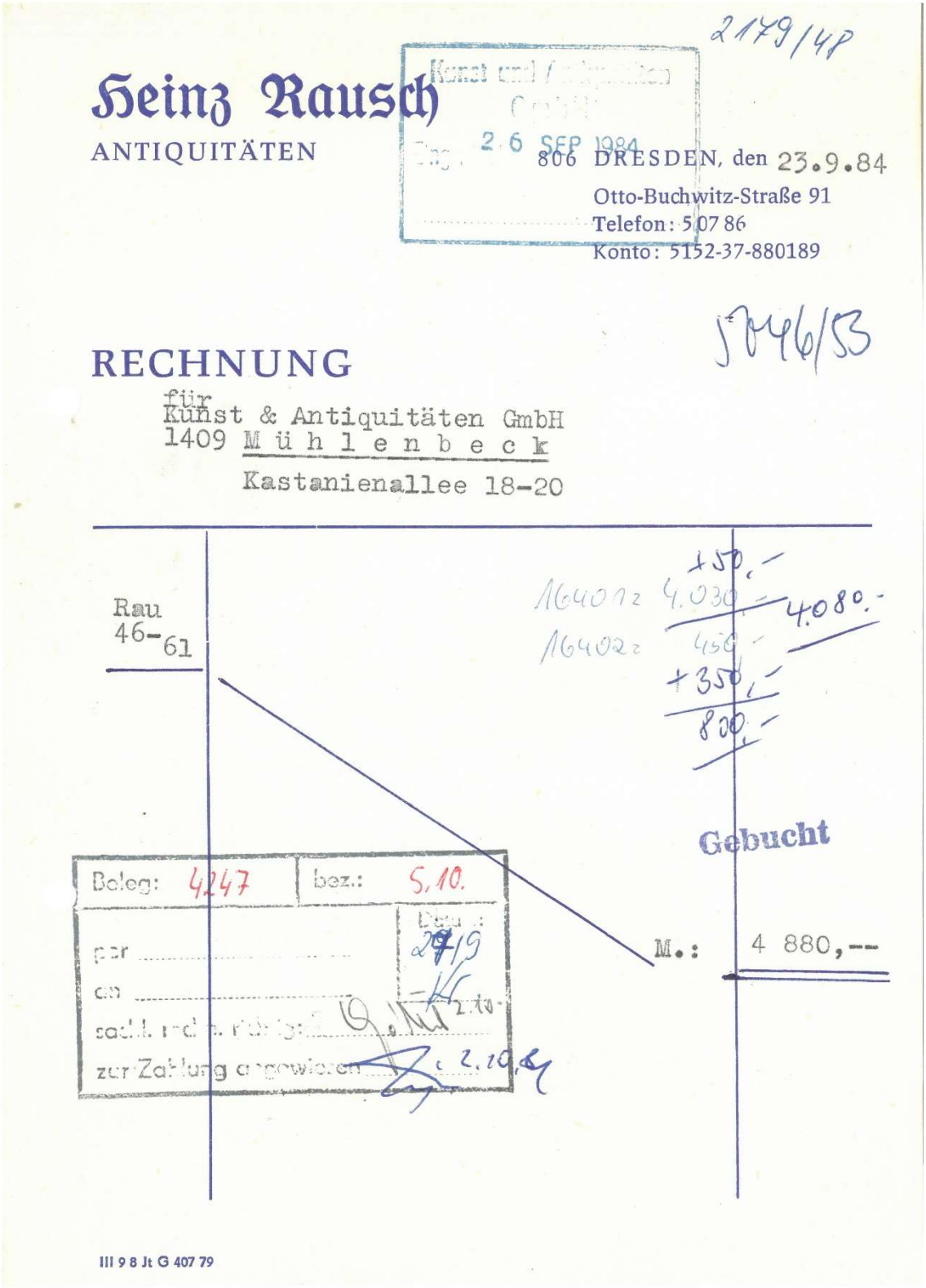
Gebucht

-2-

DDR - 1035 Berlin, Neue Bahnhofstr. 26, Telefon 5 89 26 16, Bankverbindung BSK 6721-12-10, Betriebsnummer 900 90 285

(232) BfG 014/82

Abb.10: Ankauf der KuA bei der Antiquitätengalerie Cottbus des Staatl. Kunsthandels (BArch DL 210/2334)



2179/48

Heinz Rausch
ANTIQUITÄTEN

Kunst und Antiquitäten GmbH
Eing. 26 SEP 1984

806 DRESDEN, den 23.9.84
Otto-Buchwitz-Straße 91
Telefon: 5 07 86
Konto: 5152-37-880189

3046/53

RECHNUNG

für
Kunst & Antiquitäten GmbH
1409 M ü h l e n b e c k
Kastanienallee 18-20

Rau
46-61

+50,-
16401 2 4.030,- 4.080,-
16402 2 450,-
+350,-
800,-

Gebucht

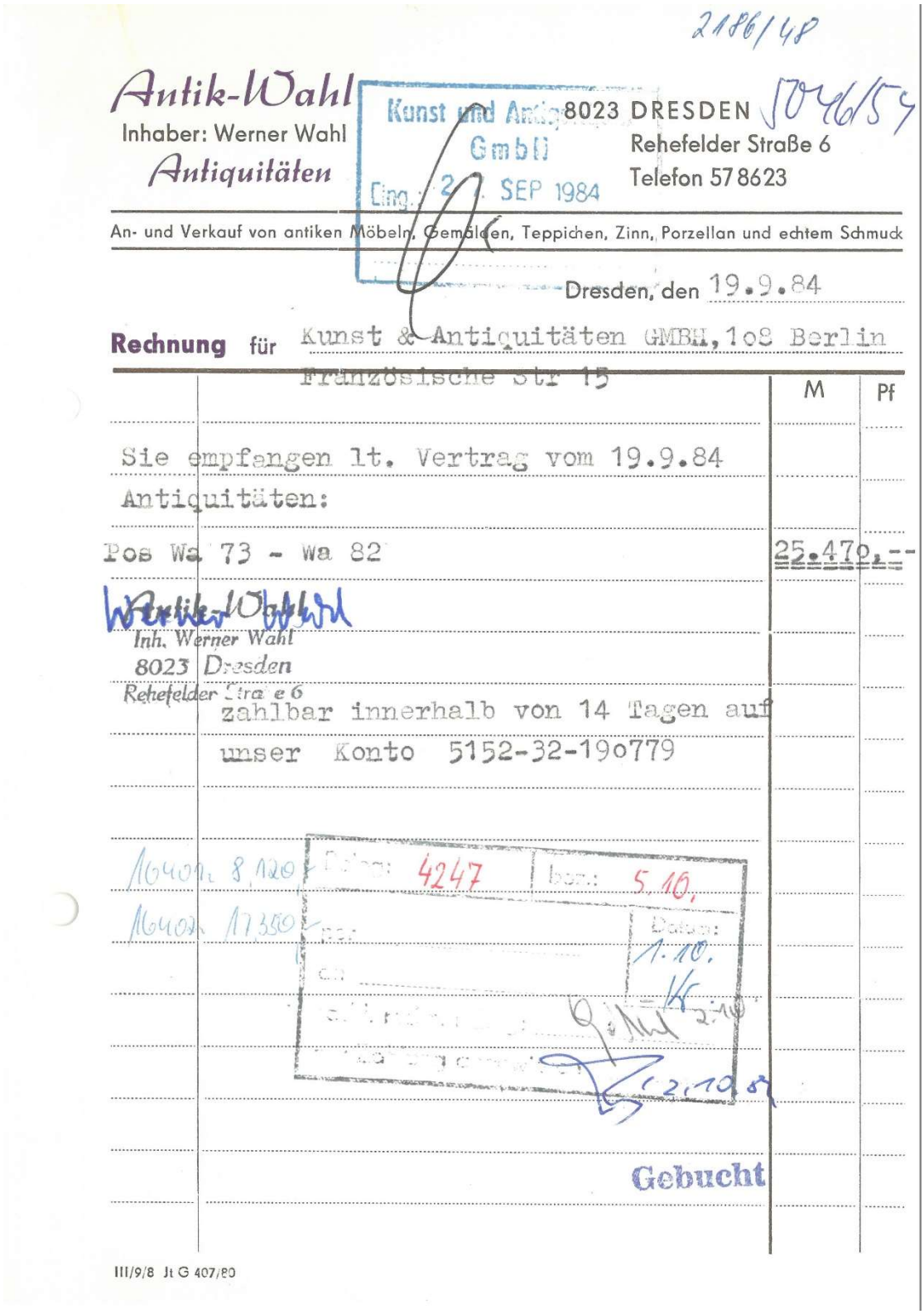
Beleg: 4247 bez.: 5.10.

per .....
an .....
sachl. und rechn. richtig: .....
zur Zahlung angewiesen .....

M.: 4 880,--

III 9 8 Jt G 407 79

Abb. 11: Verkauf der Firma Antiquitäten Rausch an die KuA (BArch DL 210/2334)



2186/48

Antik-Wahl
Inhaber: Werner Wahl
Antiquitäten

Kunst und Antiq... GmbH
Eing.: 2. SEP 1984

8023 DRESDEN 5046/54
Rehefelder Straße 6
Telefon 57 8623

An- und Verkauf von antiken Möbeln, Gemälden, Teppichen, Zinn, Porzellan und echtem Schmuck

Dresden, den 19.9.84

Rechnung für Kunst & Antiquitäten GMBH, 1o8 Berlin
Französische Str 15

	M	Pf
Sie empfangen lt. Vertrag vom 19.9.84		
Antiquitäten:		
Pos Wa 73 - Wa 82	25.47o,--	

Werner Wahl
Inh. Werner Wahl
8023 Dresden
Rehefelder Straße 6

zahlbar innerhalb von 14 Tagen auf
unser Konto 5152-32-19o779

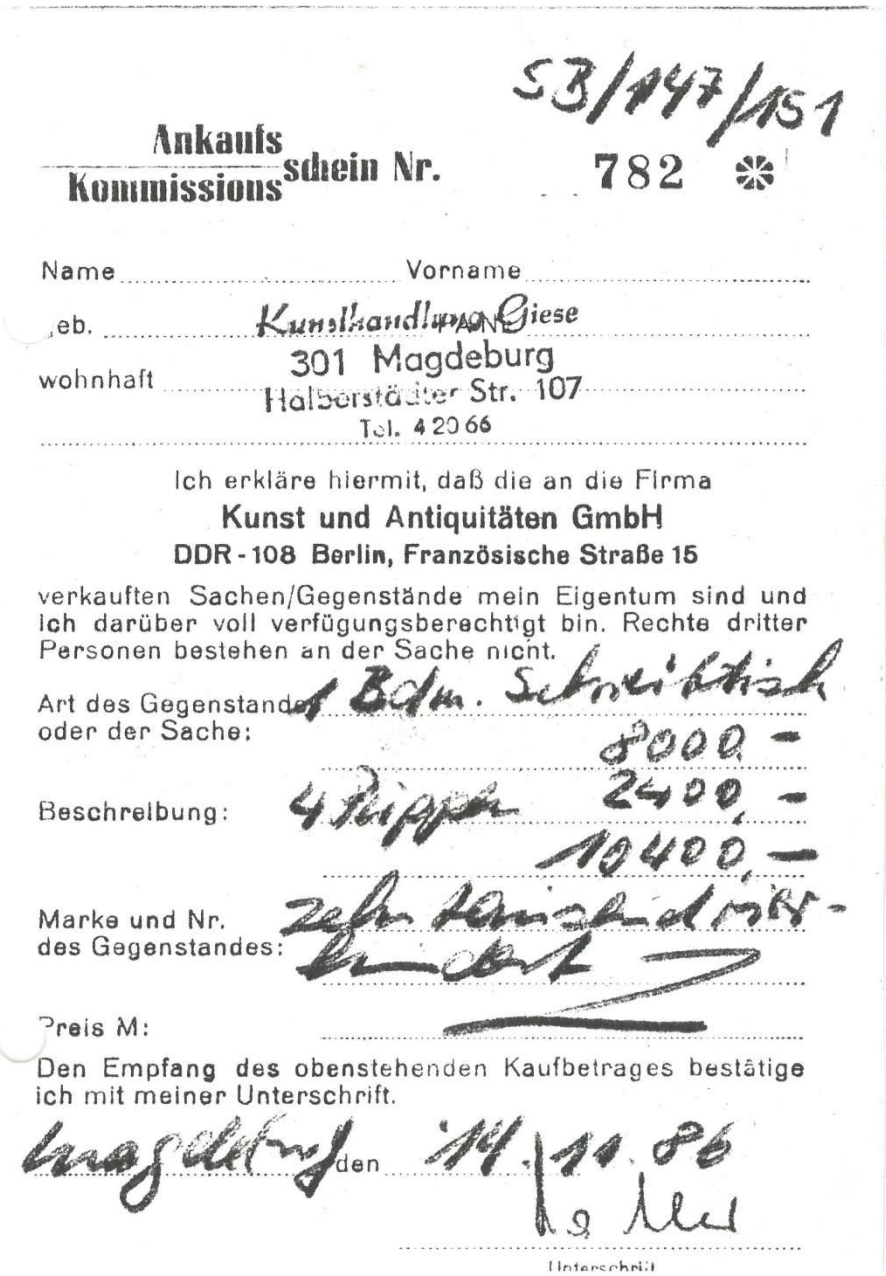
16401 8,120
16402 17,350

Beleg: 4247 bez.: 5.10.
Datum: 1.10.
2.10.84

Gebucht

III/9/8 Jt G 407/80

Abb. 12: Verkauf der Fa. Antik-Wahl an die KuA (BArch DL 210/2334)



SB/147/151

Ankaufs / Kommissionsschein Nr. 782

Name ..... Vorname .....

geb. Kunsthandlung Giese

wohnhaft 301 Magdeburg
Halberstädter Str. 107
Tel. 4 20 66

Ich erkläre hiermit, daß die an die Firma

Kunst und Antiquitäten GmbH

DDR - 108 Berlin, Französische Straße 15

verkauften Sachen/Gegenstände mein Eigentum sind und ich darüber voll verfügungsberechtigt bin. Rechte dritter Personen bestehen an der Sache nicht.

Art des Gegenstandes oder der Sache: 1 Bdm. Schreibtisch 8000,-

Beschreibung: 4 Pfeiffer 2400,-

10400,-

Marke und Nr. des Gegenstandes: zehntausendvierhundert

Preis M: —

Den Empfang des obenstehenden Kaufbetrages bestätige ich mit meiner Unterschrift.

Magdeburg den 14.11.86

Unterschrift

Abb. 13: Ankauf von Siegfried Brachhaus bei der Kunsthandlung Giese (BArch DL 210/2715). Der in der Organisationsanweisung der KuA von 1985 genannte „Ankaufblock" dürfte aus diesen vornummerierten Vordrucken bestanden haben, vgl.